

Stand: 17. Juli 2023

## **Maßnahmenplan Nachhaltige Universität + Klimaneutralität 2035**

### **Zielformulierung:**

Die Universität Rostock lebt Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in allen Wirkungsfeldern der Universität: Forschung, Bildung, Gesellschaft und Campus-Betrieb. Die Universität Rostock gestaltet ihren Lern- und Lebensraum in diesem Sinne nachhaltig und bekennt sich zu ihrer besonderen Verantwortung gegenüber Region und Gesellschaft, vor allem beim globalen Nachhaltigkeitsprozess für die nachfolgenden Generationen. Die Universität Rostock bekennt sich aktiv durch die Gestaltung konkreter Maßnahmen zum Leitgedanken für eine ökologische soziale Nachhaltigkeit und ist bis spätestens 2035 eine klimaneutrale Universität.

### **Governance & Vernetzung**

Nachhaltige Entwicklung ist selbstverständlicher Teil des Leitbilds der Hochschule, Nachhaltigkeitsziele werden für alle wesentlichen Bereiche formuliert. Die Leitbild- und Strategieentwicklung bezieht alle Mitglieder der Hochschule ein, insbesondere auch die Studierenden.

Die Universität Rostock schafft Strukturen, die sich primär mit den verschiedenen Aspekten von Nachhaltigkeit befassen und das Umsetzen des Ziels Klimaneutralität 2035 ermöglichen. Der Austausch aller, an der Universität involvierter Menschen wird gewährleistet, sowie die beständige Überprüfung des Fortschrittes. In der Abwägung darüber, wie einen möglichst effektive und auch entscheidungsstarke Struktur an der Uni Rostock zur Identifizierung und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen geschaffen werden kann, stehen derzeit der Vorschlag für die Einrichtung eines Green Office, die Schaffung einer Stabsstelle mit erweiterter Koordination fuer Klimaaspekte (SbStNH) und die Einrichtungen einer Senatskommission (SKND, SK Nachhaltigkeit & Diversität) zur Diskussion. Alle haben ihre spezifischen Stärken, alle brauchen Ressourcen, in jedem Fall sehen wir eine Beteiligung von Mitarbeiter:innen, Student:innen und der Verwaltung als notwendig an.

### **Green Office<sup>1</sup> mit der UR angemessenen Ressourcen**

(Modell UNESCO) unterstützt Studierende und Hochschulmitarbeiter:innen dabei, mehr über Nachhaltigkeit zu lernen und gemeinsam Nachhaltigkeitsprojekte an ihren Hochschulen und in ihren Städten umzusetzen. Ein Green Office realisiert zudem auch eigene Ideen, um Nachhaltigkeit in der Bildung, in der Forschung und in den Betriebsabläufen der Hochschule zu verankern. Hier ist eine Zusammenfassung der hauptamtlichen Stellen (Nachhaltigkeitsbeauftragte, Mobilitätsbeauftragte, Energiemanagement, etc.) mit zusätzlichen studentischen Mitarbeiter:innen denkbar.

Vorteil ist die größere Dynamik, die entsteht, indem das Green Office Strukturen selbst gestalten kann, in denen Student:innen, Mitarbeiter:innen aus Wissenschaft und der Verwaltung in „Arbeitsgemeinschaften“ zu wechselnden Themenkomplexen arbeiten und so prinzipiell die gesamte Uni an der Gestaltung von Maßnahmen zu Veränderungen beteiligt wird.

Nachteile sind ein fehlender direkter Zugang zum Senat, das Fehlen eines Vorschlagsrechts oder der Einsicht und Mitarbeit in den Kommissionen.

---

<sup>1</sup> <https://netzwerk-n.org/angebote/unterstuetzung-fuer-green-offices/>

Daher wäre eine Art **Nachhaltigkeits-Check** bei Entscheidungsvorlagen AS und Rektorat nötig.

Die **Kriterien** orientieren sich am deutschen (hochschulspezifischen) Nachhaltigkeitskodex der DG HochN:

[https://medien.his-he.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Medium/Medium\\_Nachhaltigkeit-Messen.pdf](https://medien.his-he.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Medium/Medium_Nachhaltigkeit-Messen.pdf)

[https://www.researchgate.net/publication/280141498\\_Kriterien\\_fur\\_nachhaltige\\_Hochschulen\\_-\\_am\\_Beispiel\\_der\\_Universitat\\_Tubingen](https://www.researchgate.net/publication/280141498_Kriterien_fur_nachhaltige_Hochschulen_-_am_Beispiel_der_Universitat_Tubingen)

### **Einrichtung einer Stabsstelle Nachhaltigkeit und Diversität (bisherige SbSt D) mit neuem Koordinator für Klima/Klimaschutz/Klimagerechtigkeit**

Umbenennung der Stabsstelle Diversity in Stabsstelle Nachhaltigkeit und Diversity. Nachhaltigkeitsbeauftragter und Stabsstellenleiter Diversity bleibt Hr. Tesche, bei dem alle sozialen Nachhaltigkeitsthemen verblieben. Neu geschaffen wird eine Koordination für Klima / Klimaschutz/ Klimagerechtigkeit für die ökologischen Nachhaltigkeitsthemen (schon 2023!).

Vorteile sind die Einbindung der Prorektorin für Forschung, die Nähe zum Rektorat, der schnelle Beginn und weitgehend vorhandenen Strukturen.

Nachteile ist ...?

### **Einrichten einer Senatskommission Nachhaltigkeit**

Oberste Priorität hat das Ziel, die Klimaneutralitätsstrategie zu entwickeln, Maßnahmen zum Erreichen der Klimaneutralität der Universität bis 2035 diskutieren, beschließen zu lassen und Umsetzung zu kontrollieren. Zweite Priorität haben die Erarbeitungen von Nachhaltigkeitskriterien bzw. Nachhaltigkeitsfragebögen für die vier ständigen Senatskommissionen, wobei diese Kommissionen Nachhaltigkeitsaspekte auch selber berücksichtigen sollten. Mögliche Mitglieder der Senatskommission: Geschäftsführer:in aus der Verwaltung (optimalerweise aus D3), 3 - 5 Senator:innen, 3 - 5 Mitglieder des RTND, mehrere Fachpersonen (aus der Universität) zu den einzelnen Themen.

Vorteil ist die direkte auch persönliche Verbindung zum Senat und den entscheidenden Strukturen der Universität.

Nachteil ist die aufwändige Struktur, begrenzte Anzahl von Senator:innen für Kommissionen verfügbar, viele parallel tagende Senatskommissionen führen zu Terminüberschneidungen.

In den bisherigen Diskussionen wurde klar, dass Nähe zur Universitätsleitung UND Dynamik wichtig sind. Unter Umständen ist ein Green Office in Kombination mit einer Stabsstelle mit Klimakoordination der geeignete Weg. Es besteht Diskussionsbedarf.

### **Kompensation: Umweltfond/Klimaschutzfond**

- Klimaneutralität wird nur rein rechnerisch möglich sein, dennoch Greenwashing vermeiden
- Welche Kompensationsmöglichkeiten gibt es?
- Umweltfond/Klimaschutzfond: rechtliche und finanzielle Umsetzung klären
- V: Nachhaltigkeitsbeauftragter

- Beispiele: Leuphana, Universität Potsdam, UOS (siehe „Beispiele Umweltschutz und Klimafond“)
- Siehe auch: UBA-Leitfaden: **Kompensieren – Ausgleich unvermeidbarer Treibhausgasemissionen** (ab S.70ff)

### Regelmäßige Berichterstattung/ Evaluierung / Maßnahmenanpassung (PDCA)

- Treibhausgasbilanzierung: regelmäßig à *jährlich*
- Nachhaltigkeits**Klimaschutz**bericht: jährliche Berichtspflicht mit einem Soll/Ist-Abgleich sowie der daraus abzuleitenden Maßnahmenverifizierung <bzw. oder/und)
- Klimaschutzbericht
- Regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung!!!
- 
- **Jährliches Monitoring:** Verbrauchs-und CO2-Bilanzierung zum Stichtag xx.xx. eines jeden Jahres für das Vorjahr
- **Treibhausgasbilanzierung**
- Treibhausgasbilanzierung → AG CO2: erste Bilanz liegt für die Jahre 2017 -2020 vor
- Treibhausgasemissionen reduzieren, Energiekosten senken, Artenvielfalt fördern
- Treibhausgasbilanzierung: aktuell fehlen noch die Daten für 2021 /2022
- Für Zielvereinbarung Referenzjahr/Werte festlegen
- Auswertung von geplanten und umgesetzten Maßnahmen
- Zwischen- und Endberichte
- (Veröffentlichung)
- ...

### Transparenz und Austausch / Vernetzung

- Ausbau der Kooperation mit Stadt
- ZLB und Weiterbildung als Transformationszentren BNE

### Aktueller Stand / Zusammenfassung aus den bisherigen Maßnahmenplänen/Leitlinien

| Nachhaltigkeitsstrategie<br>Mai 2022<br>A. Tesche   | Leitlinien Nachhaltigkeit<br>Juli 2021<br>RTND   | Vorschläge für Umwelt und Klimafreundliche Uni<br>Sept. 2020<br>S4F   | Beschluss StuRa<br>Dez. 2019<br>StuRa   |
|---|--|---|---|
| <b>Governance</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formulierung von Zielen durch Rektorat</li> <li>• Rektorat schafft Strukturen</li> <li>• Mitgliedschaft DG HochN (nur Stabsstelle Diversity)</li> <li>• QM-Prozess</li> <li>• Nachhaltigkeitsbericht</li> <li>• Umsetzung Inhalte Landesklimagesetz</li> <li>• Nachhaltigkeit in Sozialen Prozessen</li> <li>• Evaluation/Audit Nachhaltigkeitsprozesse</li> </ul> | <b>Struktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeitsrat</li> <li>• CO<sub>2</sub>-Bilanzierung (bleibt nicht grün, wenn es hier nicht weitergeht)</li> <li>• Nachhaltigkeitsbericht</li> <li>• Ansprechpersonen mit gemeinsamem Kommunikationsmedium, teilhabe aller Uni-Mitglieder</li> </ul> | <b>Governance</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeitsbeauftragter + Gremium</li> </ul> | <b>Struktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Divestment finanzieller Mittel, aus Geschäftsfeldern, die auf die Extraktion, Verarbeitung und den Vertrieb fossiler Energien spezialisiert sind</li> <li>- Einrichtung Umweltbüro</li> <li>- Beschließung Nachhaltigkeitsklausel durch zentralen Gremien der akademischen Selbstverwaltung der Universität Rostock</li> </ul> |
| 1. Governance/Struktur  |  | nicht umgesetzt   | in Teilen umgesetzt   |
|   |  | umgesetzt   | unklar  |

## Forschung

Nachhaltigkeit spielt in den Forschungsstrategien vieler Fakultäten bereits eine große und zunehmende Rolle. Ziel sollte es sein die Berücksichtigung des Prinzips der Nachhaltigkeit als wesentlichen Bestandteil in den Forschungsstrategien aller Fakultäten zu verankern.

Die Forschung an der Universität Rostock trägt Verantwortung, Lösungen für ökologische, soziale und gesamtgesellschaftliche Herausforderungen aufzuzeigen, vorzuleben und zu entwickeln. Um dies zu gewährleisten, wird die Nachhaltigkeits-Forschung in allen Disziplinen und auf allen Ebenen gefördert. Die Universität unterstützt nachhaltigkeitsorientierte disziplinäre, inter- und transdisziplinäre Forschung strukturell, konzeptionell sowie methodisch und fördert die Vernetzung der Forschenden.

- **finanzielle Anreize zur Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in neue Forschungsprojekte/nachhaltigkeitsorientierte Mittelverteilung** (s. TU Darmstadt)

Nachhaltigkeit wird das Forschungsprofil der Universität weiterhin prägen, wobei Klimaschutz eine prominente Rolle unter den Nachhaltigkeits-Themen einnehmen soll.

- **Einrichtung eines neuen Departements für nachhaltige Entwicklung in der INF ???**
- ...
- Auf den Nachhaltigkeitsseiten der UR sind Forschungsthemen mit Nachhaltigkeitsbezug veröffentlicht, Vielleicht könnte man hier zusätzlich **Forschungsschwerpunkte mit N-bezug** darstellen/hervorheben.

### Aktueller Stand / Zusammenfassung aus den bisherigen Maßnahmenplänen/Leitlinien

| Nachhaltigkeitsstrategie<br>Mai 2022<br>A. Tesche  | Leitlinien Nachhaltigkeit<br>Juli 2021<br>RTND  | Vorschläge für Umwelt und Klimafreundliche Uni<br>Sept. 2020<br>S4F   | Beschluss StuRa<br>Dez. 2019<br>StuRa  |
|--|---|---|--|
| <b>Forschung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung Forschung im Bereich Nachhaltigkeit und Prägung des Uni-Profiles</li> <li>• Nachhaltigkeits-Schwerpunkt in Departments</li> <li>• Förderung des interdisziplinären Austauschs</li> </ul> | <b>Forschung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzip an allen Fakultäten verankern</li> <li>• Finanzielle Anreize zur Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in Forschungsprojekte</li> <li>• Förderung der Vernetzung von Forschenden zu Nachhaltigkeitsthemen</li> </ul> | <b>Forschung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Explizite Förderung von Forschungsprojekten mit Nachhaltigkeitsbezug</li> </ul> | <b>Forschung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Forschungsförderung für innovative nachhaltige Mobilitätskonzepte</li> <li>• Breite gesellschafts-politische Analysen aus einer klimapolitischen Perspektive</li> <li>• interdisziplinärer Forschungsaustausch insbesondere zwischen Sozial- und Naturwissenschaften</li> <li>• offener Zugang zu Daten, Theorien und Ergebnissen der Klimaforschung</li> </ul> |
| <b>3. Forschung</b> <span style="float: right;"> <span style="color: red;">nicht umgesetzt</span> <span style="color: green;">in Teilen umgesetzt</span> <span style="color: blue;">umgesetzt</span> <span style="color: grey;">unklar</span> </span>        |   |   |  |

## Studium und Lehre

Nachhaltigkeit und BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)<sup>2</sup> sollen im Leitbild für die Lehre sowie in den Curricula aller Studiengänge in fachbezogenen und/oder fachübergreifenden Lehrveranstaltungen verankert werden, sodass alle Studierenden die Möglichkeit haben, nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen sowie die für die Nachhaltigkeitstransformation notwendige Gestaltungskompetenz für Nachhaltige Entwicklung zu erwerben. Konkrete Maßnahmen hierfür sind:

1. Jeder Studiengang prüft langfristig die Möglichkeit der Etablierung von curricularen Bestandteilen zur Nachhaltigkeit; Im Akkreditierungsverfahren der Studiengänge sollte darauf Bezug genommen werden. Bei der Einrichtung neuer Studiengänge sollte auf eine nachhaltige Ausrichtung (Bildungsziel der ökologisch, ökonomisch und sozial dauerhaft tragfähigen Ressourcennutzung) geachtet werden
2. Einrichtung eines fächerübergreifenden Katalogs mit Modulangeboten zum Themenbereich „Nachhaltige Entwicklung“ – für Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengänge. Besonders in der Lehramtsausbildung sollte das Thema Nachhaltigkeit einen festen Platz erhalten, um die gesellschaftliche Akzeptanz für die notwendigen Veränderungen und die entsprechenden Kompetenzen dafür sukzessive zu verbessern.

Veranstaltungen/ Module, die Nachhaltigkeit thematisieren, sollten im LSF durch ein suchbares Kennzeichen markiert werden, um Studierenden eine stets aktuelle Übersicht über entsprechende Module zu geben.

3. Neben spezifischen Modulen sollten Themen der Nachhaltigkeit auch in Lehrveranstaltungen, soweit möglich auch in weiteren Modulen, behandelt werden. Dies gilt in besonderer Weise für das Lehramtsstudium, in dem pädagogische, psychologische oder fachdidaktische Inhalte (schulisches Lernen, Einstellungen, Unterrichtsmodelle) an entsprechenden Beispielen behandelt werden können.
4. Es sollte ein Fonds für Projekte Studierender und Lehrender, die sich mit dem Klimawandel und Nachhaltiger Entwicklung auseinandersetzen, geschaffen werden.
5. Zur Weiterentwicklung der Strategie zur Nachhaltigkeit in der Lehre wird eine Arbeitsgruppe aus allen Fakultäten gegründet, die sich unter anderem mit folgenden Punkten beschäftigen sollte:
  - Schaffung von Möglichkeiten für eine fächerübergreifende Aus- und Fortbildung für Universitätsmitglieder im Bereich der Nachhaltigkeit.
  - Ausbau von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Lehrende zum Themenkomplex BNE.
  - Je nach Fachkultur, sollte die nur digitale Einreichung von Abschlussarbeiten in den Bereichen diskutiert werden.

---

<sup>2</sup> BNE wurde 2002 von den Vereinten Nationen für den Zeitraum 2005 – 2014 beschlossen. Heute wird BNE als ein innovatives Konzept verstanden, mit dem Lehren und Lernen in den unterschiedlichen Bildungsbereichen bzw. den Curricula vertreten ist. Es soll ein Ansatz sein, der die Möglichkeit bietet, Bildung generell neu zu denken und weiter zu entwickeln. (vgl. Gerd Michelsen/ Daniel Fischer: Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Wiesbaden, 2015, S. 6)

## Aktueller Stand / Zusammenfassung aus den bisherigen Maßnahmenplänen/Leitlinien

| <b>Nachhaltigkeitsstrategie<br/>Uni Rostock</b><br>Mai 2022<br>A. Tesche  | <b>Leitlinien für Nachhaltigkeit<br/>an der Uni Rostock</b><br>Juli 2021<br>RTND   | <b>Vorschläge für umwelt- und<br/>klimafreundliche Universität</b><br>Sept. 2020<br>S4F  | <b>Beschluss des StuRa<br/>Nachhaltigkeit im Unialltag</b><br>Dez. 2019<br>StuRa   |
|---|--|--|--|
| <b>Studium und Lehre</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuer Master und Integration in Lehramtsausbildung</li> <li>• Fächerübergreifende BNE-Inhalte</li> <li>• Studium und Lehre ressourceneffizient (hier gibt es keine Verantwortlichen)</li> </ul> | <b>Studium und Lehre</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeit in alle Curricula</li> <li>• Interdisziplinärer Masterstudiengang</li> <li>• Nachhaltigkeit und BNE als Akkreditierungskriterien</li> </ul> | <b>Lehre</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeits-projekte in der Lehre fördern, zügige Implementierung nachhaltigkeits-relevanter Studieninhalte</li> </ul> | <b>Studium und Lehre</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung fächerübergreifender Wahlmodule, die grundlegende Kompetenzen bezüglich des Klimawandels vermitteln</li> <li>• Etablierung einer papierlosen Hochschulbürokratie</li> <li>• Aufbau kostenfreier Möglichkeiten papierfrei zu studieren und forschen</li> </ul> |
| Studium / Lehre <span style="float: right;">nicht umgesetzt    in Teilen umgesetzt    umgesetzt    unklar</span>  |  |  |  |

## Soziale Innovationen

- Umsetzung Aktionsplan Inklusion/ffh 2021 – 2025
- ...

## Mobilität

- separates Konzept: „Die UR auf dem Weg zur klimaneutralen Hochschule – Maßnahmenplan Mobilität“
- Maßnahmenplan zu Dienstreisen, Fuhrpark und ein Bsp. für Arbeits-/Pendelwege siehe Anhang
- URinterne Beteiligung zu "Fuhrpark" und "Arbeits-/Pendelwege" über Workshop/Fachgespräch ist noch offen, Austausch zu "Arbeits-/Pendelwege" mit AStA angefragt
- Dokumentation zum Fachgespräch "Dienstreisen" wurde am 26.06.2023 an den Runden Tisch Nachhaltigkeit und Diversity versandt

## Aktueller Stand / Zusammenfassung aus den bisherigen Maßnahmenplänen/Leitlinien

| Nachhaltigkeitsstrategie<br>Uni Rostock<br>Mai 2022<br>A. Tesche  | Leitlinien für Nachhaltigkeit<br>an der Uni Rostock<br>Juli 2021<br>RTND | Vorschläge für umwelt- und<br>klimafreundliche Universität<br>Sept. 2020<br>S4F   | Beschluss des StuRa<br>Nachhaltigkeit im Unialltag<br>Dez. 2019<br>StuRa   |
|---|--|---|--|
| <b>Mobilität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anreize für emissionsarme Mobilität</li> <li>• keine Förderung der Uni von klimaschädlicher Fortbewegung</li> <li>• aktiver Einsatz der Uni für Ausbau klimafreundlicher Infrastruktur</li> <li>• Förderung von Projekten zum Mobilitätswandel</li> </ul> |  | <b>Mobilität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jobticket (Einführung des Deutschlandtickets löst dies)</li> <li>• Flugreisen einschränken</li> </ul> | <b>Mobilität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau Fahrradinfrastruktur</li> <li>• ausreichend Fahrradstellplätze (insbesondere mit Überdachung)</li> <li>• gute Anbindung aller Universitätsstandorte an den ÖPNV</li> <li>• Anreizsystem zu schaffen, Dienstreisen mittels Zug und ÖPNV zu unternehmen</li> <li>• Aufbau von Fahrradwerkstätten</li> </ul> |
| <b>Mobilität</b> <span style="float: right;">nicht umgesetzt    in Teilen umgesetzt    umgesetzt    unklar</span>   |  |   |  |

## Infrastruktur/Gebäude- und Grünflächen/Flächenmanagement/Energiemanagement // Bau und Betrieb der Gebäude und Außenanlagen/ Liegenschaften

- Finanzielle Förderung von nachhaltigen Bauen und nachhaltigen Infrastrukturmaßnahmen
- Stärkere Gewichtung von Nachhaltigkeitskriterien bei Bauplanung und Bauausführung umweltfreundliche Baumaterialien verwenden
- Flächenversiegelung auf Minimum reduzieren; Grünflächen schaffen und diversifizieren
- Nachhaltiges Bauen und Sanieren fördern
- Nachhaltigkeitscheck: Bauvorhaben bereits in der Planungsphase auf Nachhaltigkeit prüfen
- Klimafolgenanpassung: bauliche Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (z. B. Sonnenschutz, Gründächer, Fassadenbegrünung etc.)

### Neubau und Sanierung

#### Neubauten:

- Dächer begrünen oder mit Photovoltaik ausstatten, ggf. kombinieren → siehe auch unter „Beispiele und Sonstige Hinweise“
- CO<sub>2</sub>-Effiziente Nutzung
- bedarfsorientiert und vielseitig nutzbar (um späteren Rückbau und Abriss zu vermeiden)

- ggf. besondere Kriterien für Baumaterialien, z. B. „Blauer Engel“ oder weitere soziale Nachhaltigkeitskriterien, sofern nicht bereits anderweitig verankert (Bietererklärung, VgG M-V, etc.)<sup>3</sup>
- Bestandsgebäude:
  - PV-Nachrüstung prüfen, wenn möglich auch Fassadenbegrünung
  - schrittweise sanieren unter Maßgabe der CO<sub>2</sub>-Effizienz
  - Renovierung & Fortnutzung alter Gebäude vs. Neubaumaßnahme in Hinblick auf Emissionen und Energie prüfen<sup>4</sup>

### Lebensraum Campus // Außenanlagen

- **Flächenversiegelung auf Minimum reduzieren**
- **Grünflächen schaffen und diversifizieren<sup>5</sup>**
  - Versiegelung von Flächen auf ein Minimum reduzieren → wird bei Neubaumaßnahmen eigentlich berücksichtigt, siehe folgender Abschnitt
    - Ggf. Vorrangig Rasengitterstein nutzen, da diese gute Versickerungswerte aufweisen, wenn die Anforderung an die Belastbarkeit das zulassen
  - Grünflächen und/oder Wildblumenwiesen schaffen bzw. erhalten und Bäume pflanzen
  - Bei Bauvorhaben überprüfen, ob ein Bauen in die Höhe möglich ist, um den Flächenbedarf zu minimieren
  - Bei Versiegelung durch Ausgleichsflächen kompensieren
  - vorhandene versiegelte Flächen ohne unabdingbaren Nutzen schnellstmöglich wiederbegrünen
  - Schaffung von Lebensräumen für Insekten, Vögel, andere Tiere; z.B. ökologische Grünflächenpflege
- **Sinnvollen Möblierung an den Grünbereichen** bei der Gestaltung der Außenflächen mit einplanen  
*„Sich im Freien aufzuhalten, allein oder in Gruppen, ist generell gesund und wünschenswert. Das Bild der Universität lebt auch davon, dass es einen lebendigen Campus gibt. In der Corona-Krise wurde dies noch einmal wichtiger. Bei der Gestaltung der Außenflächen sollte daher eine sinnvolle Möblierung an den Grünbereichen immer mit eingeplant werden.“ (S4F)*

### Maßnahmen

- Umgestaltung der Bepflasterung auf dem Südstadtcampus, insbes. vor der Universitätsbibliothek sowie der Institute für Physik, Chemie und Biologie zur Reduzierung der Flächenversiegelung (S4F)
- Ökologische Grünflächenpflege an Hochschulen, z. B. durch Bienenwiesen zur Verbesserung der Biodiversität
- z.B.  
<https://www.biosphaerengebiet-alb.de/index.php/lebensraum-biosphaerengebiet/foerderung-projekte/foerderung-projekte/635-biologische-vielfalt-auf-kommunalen-gruenflaechen>

<sup>3</sup> Bei der Angebotsabgabe wird in der Bietererklärung bspw. die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen und Mindestentlohnung abgefragt

<sup>4</sup> „Bevor Gebäude ersetzt werden, wird geprüft, ob die durch Abriss und Neubau aufgewendete Energie weniger Emissionen verursacht, als durch Renovierung und Fortbetrieb des alten Gebäudes entstehen, und bei der Entscheidung berücksichtigt. Die Nutzbarkeit des alten Gebäudes für die jeweiligen Aufgaben muss dabei gewährleistet sein.“ (siehe Leitlinien)

<sup>5</sup> Fazit: Begrünung durch Rasen, Wildblumenwiesen und Bäumen fördert die Speicherung von CO<sub>2</sub>, die Reduktion der Temperatur im Sommer, die Bindung von Schadstoffen im Niederschlag, die biologische Vielfalt und das Wohlbefinden der Menschen. (S4F)

Südstadtcampus: Zwischen Institut für Physik, Konrad-Zuse-Haus und altem Institut für Informatik sind übermäßig große Flächen durch Pflastersteine versiegelt worden → begrünen (Rasenfläche, Wildblumenwiese, Bäume) → Erscheinungsbild und Umweltschutz

- Einsatz von Umweltschonenden Gartengeräten (Lautstärke, Katalysatoren)
- Planung und Vorgaben für die Grünflächenpflege unter ökologischen Aspekten (Biodiversität, Boden und Grundwasserschutz, etc.)
- Insektenfreundliches Beleuchtungskonzept für die Campi
- ...

#### Beispiele und Sonstige Hinweise // Was ist schon da oder wird berücksichtigt

- **Neubaumaßnahme am Waldessaum** / Parkplatz: Pflaster mit Versickerungsfuge
- **Südstadtcampus:**
  - hier sind Grünflächen geschaffen worden (60 x 30)
  - Fläche zwischen INF/Physik und ITMZ ggf. als Veranstaltungsfläche geplant? → D3 fragen
- **RoSA und BunT - unsere didaktischen Gärten**
  - „Mit der **Rostocker Schulgarten Akademie** (RoSA, Standort im Botanischen Garten Rostocks) und dem didaktischen Garten BunT (**B**ienen **u**nd **a**ndere **T**iere, Standort am Universitätsplatz) schafft die Fachdidaktik Rostock einen Raum für Lehre, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich "Schulgarten".<sup>6</sup>
  - „BunT – „Bienen und weitere Tiere“ ... eine "Schmetterlingswiese" mit Hochbeeten als außerschulischer Lernort als Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt im eigenen Wohnumfeld
  - u. a. Erfassung der Insektendiversität auf der Blühfläche und in deren Umgebung
  - Förderung der Biodiversität
- **Blumenwiese** vor der MSF/IEF (A.-E.-Str- 2)
- **Botanischer Garten**
- **Baumspende an den Botanischen Garten** im Rahmen der Studierendenbefragung zu Wohlbefinden und Zufriedenheit im Studium im WiSe 2021/2022 zur Gewährleistung Artenvielfalt und an den Klimaschutz angepasste Baumarten
- **Gründächer**
  - Erweiterungsbau Chemie
  - ...
- **Photovoltaik:**
  - wird bei Neubauten berücksichtigt
  - Beispiele sind auch auf der Nachhaltigkeitsseite der UR /Energie/Gebäude und Energieeffizienz zu finden
  - Siehe auch unter „Gebäudebetrieb“
- **Artenschutz bei Sanierung**
  - Umsiedlung von Tieren bei Sanierungsarbeiten / Ersatzmaßnahmen / Anbringung von Nisthilfen / Fledermausbehausung
    - A.-E.-Str;
    - Uniplatz 3 → Bücherspeicher
    - Ulmenstraße Haus 2 → Haus 3, ...

---

<sup>6</sup> <https://www.biodidaktik.uni-rostock.de/rosa-und-bunt/rosa-und-bunt-unsere-didaktischen-gaerten-1/>

**Gebäudebetrieb/Energie**

- siehe separates Konzept: „Die UR auf dem Weg zur klimaneutralen Hochschule - Maßnahmenplan: Gebäudebewirtschaftung und -betrieb & energetische Optimierung“ (noch in Überarbeitung; folgt im September 2023)

**Aktueller Stand / Zusammenfassung aus den bisherigen Maßnahmenplänen/Leitlinien**

| <b>Nachhaltigkeitsstrategie<br/>Uni Rostock</b><br>Mai 2022<br>A. Tesche  | <b>Leitlinien für Nachhaltigkeit<br/>an der Uni Rostock</b><br>Juli 2021<br>RTND | <b>Vorschläge für umwelt- und<br/>klimafreundliche Universität</b><br>Sept. 2020<br>S4F   | <b>Beschluss des StuRa<br/>Nachhaltigkeit im Unialltag</b><br>Dez. 2019<br>StuRa   |
|---|--|---|--|
| <p><b>Gebäude und Grünflächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erneuerbare Energien nutzen, Energieverbrauch deutlich reduzieren</li> <li>• energetisch sinnvolle Sanierung des Bestands und CO<sub>2</sub>-effiziente Neubauten</li> <li>• Baumaßnahmen und Rückbau im Sinne der Kreislaufwirtschaft</li> <li>• Flächenversiegelung auf Minimum</li> <li>• PV-Bestand auf Neubauten</li> </ul> <p>(viele sehr abhängig vom Land)</p> |  | <p><b>Bau und Begrünung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrünung oder PV auf Neubauten</li> <li>• Grünflächen schaffen</li> <li>• Flächenversiegelung reduzieren (Bauen in die Höhe)</li> </ul> | <p><b>Gebäudestruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 100% erneuerbare Energie</li> <li>• Sanierung des Gebäudebestandes unter dem Gesichtspunkt der CO<sub>2</sub>-Effizienz</li> <li>• Begrünung</li> </ul> |
| <p><b>Bebauung / Grünflächen</b></p>  |  | <p>nicht umgesetzt in Teilen umgesetzt</p>  | <p>umgesetzt unklar</p>  |

## Beschaffung

- Nachhaltigkeit in Beschaffungsrichtlinie integrieren
  - Abschluss von Rahmenvereinbarungen unter Beachtung eines nachhaltigen Artikelsortiments (z.B. IT, Geschäftsbedarf, Mobiliar)
  - Standardisierung des Ausstattungsbedarfs (insbes. Geschäftsbedarf)
    - o Gemeint ist hier bspw. die ausschließliche Nutzung von Recyclingpapier mit Zertifizierungen (z.B. Blauer Engel) für den internen Schriftverkehr
  - Erarbeitung von Hinweismaterial zu nachhaltigen Produkteigenschaften und Gütesiegeln
  - Beachtung von Lebenszykluskosten statt Beschaffungskosten (Verpackung, Transport, Entsorgung, Energie und Verbrauchsmaterial in Verbindung mit Nutzungsdauer)
  - verstärktes Fokussieren auf die Uni-Kleinanzeigen zur internen Bedarfserfüllung und langfristiger Nutzung von Sachvermögen
  - Etablieren von Veräußerungsprozessen zur Verlängerung der Nutzungszeit von an der UR nicht mehr benötigtem Sachvermögens
  - Umsetzen gesetzlicher Vorgaben (Mindestlöhne, Beachtung der ILO Kernarbeitsnormen, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz)
- **Umsetzung „Plastikfreie Universität“**

### Aktueller Stand / Zusammenfassung aus den bisherigen Maßnahmenplänen/Leitlinien

| <b>Nachhaltigkeitsstrategie<br/>Uni Rostock</b><br>Mai 2022<br>A. Tesche  | <b>Leitlinien für Nachhaltigkeit<br/>an der Uni Rostock</b><br>Juli 2021<br>RTND  | <b>Vorschläge für umwelt- und<br/>klimafreundliche Universität</b><br>Sept. 2020<br>S4F | <b>Beschluss des StuRa<br/>Nachhaltigkeit im Unialltag</b><br>Dez. 2019<br>StuRa |
|---|---|---|--|
| <b>Beschaffung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überarbeitung der Beschaffungsrichtlinien bezüglich Nachhaltigkeitskriterien</li> </ul>   | <b>Infrastruktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeit in Beschaffungsrichtlinie integrieren</li> </ul> |   |  |
| <b>Beschaffung</b> <span style="float: right; color: red;">nicht umgesetzt</span> <span style="float: right; color: green;">in Teilen umgesetzt</span> <span style="float: right; color: blue;">umgesetzt</span> <span style="float: right; color: grey;">unklar</span> |   |   |  |

## Green IT

In Entwicklung: Auftaktgespräch mit ITMZ und D3.3 am 04.07.2023.

## Transfer

- Entwicklung von Formaten für den Wissenstransfer
- ...

## Abfall

Anfrage an D3/3.5. Wichtig wären:

- Einführung eines sinnvollen Recyclingsystems zur Trennung unvermeidbarer Abfälle
- Recyclingsysteme und noch (bessere) Trennung (aktueller Stand)
- ...

## Ernährung / Versorgung (aus dem UEP: Verbund mit dem Studierendenwerk zur Ernährung)

- mehr und günstigeres veganes und vegetarisches Essen in den Mensen
- die Ersetzung von Einwegprodukten durch Mehrweg- und Pfandsysteme
- Mehrweg und Mitnahme in der Mensa
- Abgabe von Lebensmitteln in Mehrweg
- Mensa: 50% Fleisch, regionale und nachhaltige Produkte
- ...

## Aktueller Stand / Zusammenfassung aus den bisherigen Maßnahmenplänen/Leitlinien

| <b>Nachhaltigkeitsstrategie<br/>Uni Rostock</b><br>Mai 2022<br>A. Tesche  | <b>Leitlinien für Nachhaltigkeit<br/>an der Uni Rostock</b><br>Juli 2021<br>RTND | <b>Vorschläge für umwelt- und<br/>klimafreundliche Universität</b><br>Sept. 2020<br>S4F   | <b>Beschluss des StuRa<br/>Nachhaltigkeit im Unialltag</b><br>Dez. 2019<br>StuRa  |
|---|--|---|---|
| <b>Versorgung Uni</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgabe von Lebensmitteln in Mehrweg (In der Mensa möglich)</li> <li>• Recyclingsysteme und (noch bessere) Trennung</li> </ul>  |  | <b>Mensa</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrweg und Mitnahme in der Mensa</li> <li>• Mensa: 50% Fleisch, regionale und nachhaltige Produkte</li> </ul> (Auf Mensa hat Uni wenig Einfluss) | <b>Versorgung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehr und günstigeres veganes und vegetarisches Essen in den Mensen</li> <li>• die Ersetzung von Einwegprodukten durch Mehrweg- und Pfandsystem</li> </ul> (Auf Mensa hat Uni wenig Einfluss) |
| <b>Versorgung</b> <span style="float: right; margin-right: 100px;">nicht umgesetzt</span> <span style="float: right; margin-right: 50px;">in Teilen umgesetzt</span> <span style="float: right; margin-right: 20px;">umgesetzt</span> <span style="float: right;">unklar</span> |  |   |   |

**Sonstiges**

- weniger drucken
- Erhöhung der Arbeits- und Studienzufriedenheit durch entsprechende Maßnahmen, Vorschläge im Anhang
- ...

**Aktueller Stand / Zusammenfassung aus den bisherigen Maßnahmenplänen/Leitlinien**

| <b>Nachhaltigkeitsstrategie<br/>Uni Rostock</b><br>Mai 2022<br>A. Tesche  | <b>Leitlinien für Nachhaltigkeit<br/>an der Uni Rostock</b><br>Juli 2021<br>RTND  | <b>Vorschläge für umwelt- und<br/>klimafreundliche Universität</b><br>Sept. 2020<br>S4F   | <b>Beschluss des StuRa<br/>Nachhaltigkeit im Unialltag</b><br>Dez. 2019<br>StuRa  |
|---|---|---|---|
| <b>Sonstiges</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Formaten für den Wissenstransfer</li> <li>• Erhöhung der Arbeits- und Studienzufriedenheit durch entsprechende Maßnahmen</li> </ul>   | <b>Sonstiges</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der Kooperation mit Stadt</li> <li>• ZLB und Weiterbildung als Transformationszentren BNE</li> </ul> | <b>Sonstiges</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• weniger drucken</li> <li>• flächendeckend digitale Einreichung von Abschlussarbeiten</li> </ul> | <b>Sonstiges</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung eines sinnvollen Recyclingsystems zur Trennung unvermeidbarer Abfälle</li> </ul> |
| <b>Sonstiges</b> <span style="float: right; color: red;">nicht umgesetzt</span> <span style="float: right; color: orange;">in Teilen umgesetzt</span> <span style="float: right; color: green;">umgesetzt</span> <span style="float: right; color: grey;">unklar</span> |   |   |   |

- Statement D3.1. liegt vor: --> hinsichtlich einer weiteren Bearbeitung bzw. konkreten Maßnahmenbenennung zur Unterstützung des Vorhabens "nachhaltige UR + klimaneutrale" bedarf es demnach nun **eines konkreten Arbeitsauftrages des Rektorates.**

## Beispiele Umweltschutz und Klimafond

UOS: Klimaschutzfond für CO<sub>2</sub>-Kompensationszahlungen

- Kompensation erfolgt im Rahmen der Reisekostenabrechnung
- als freiwilliger Kompensationsbetrag mit maximal 140 Euro pro Dienstreise
- sowohl für Flug – als auch für PKW -reisen
- für Ermittlung des Kompensationsbetrages stehen verschiedene Rechenmodelle zur Verfügung
- Die Kompensation erfolgt einmal jährlich zum 30.09. Sie erhalten dann von D3 eine Aufstellung ihrer vom 01.04 des Vorjahres bis zum 31.03. des laufenden Jahres durchgeführten Reisen. Daraus ermitteln Sie die mögliche Kompensationszahlung und senden dies an D3 zurück. Die Universität verdoppelt diese Summe. Das Geld fließt in einen internen Klimaschutzfonds und wird dort für nachhaltige Maßnahmen an der Universität eingesetzt. Infos unter: [www.uni-osnabrueck.de/klimaschutzfonds](http://www.uni-osnabrueck.de/klimaschutzfonds)
- Die Universität beteiligt sich mit **zentralen Mitteln** insofern, als für jeden gespendeten Euro, der in den universitären Klimaschutzfonds fließt, **ein Betrag in gleicher Höhe zentral kofinanziert** wird. (**Maßnahme "einsundeins"**)
- Die Mittel des Klimaschutzfonds kommen Klimaschutzmaßnahmen der Universität zugute und können **für alle klimarelevanten Themen eingesetzt** werden; unter anderem in den Bereichen Mobilität, Ressourcenschonung, nachhaltige Lebenswelt Universität oder Bildung und Wissenstransfer mit dem Ziel, das Klima zu schonen. Auch entsprechende Förderanträge können von Universitätsangehörigen gestellt werden.
- Über die **Verwendung der Mittel entscheidet eine Arbeitsgruppe**, der neben der Leiterin des Dezernats 6 und der Umweltkoordinatorin drei Mitglieder der regionalen Scientists4Future-Gruppe sowie ein Vertreter des Senats angehören. Die **Maßnahme soll zunächst für drei Jahre** eingeführt werden.

LEUPAHNA: Klimaschutzfonds für mehr Nachhaltigkeit

- Für **unvermeidbare Dienstreisen mit Auto oder Flugzeug** werden die dadurch verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen künftig über einen internen Klimaschutzfonds der Leuphana **kompensiert**.
- Gespeist wird der Fonds aus der **verpflichtenden Einzahlung** eines entsprechenden **CO<sub>2</sub>-Preises je Dienstreise**. Bei der Berechnung wird der von der **Bundesregierung festgelegte CO<sub>2</sub>-Preis** zugrunde gelegt. ... Aus den laufenden Haushaltsmitteln [des jeweiligen Universitätsbereichs](#)
- Die damit zur Verfügung stehenden Mittel sollen für **Klimaschutzmaßnahmen vor allem auf dem Campus** der Leuphana eingesetzt werden
- Dienstreisen künftig – wann immer möglich – durch digitale Formate ersetzt werden sollen. Falls diese Alternative nicht greift, sollen vorzugsweise öffentliche Verkehrsmittel für die Reisen genutzt werden.
- Der Klimaschutzfonds wird zunächst für eine **Dauer von fünf Jahren** eingerichtet und vor Ablauf der Frist **evaluiert**.

Eckpunkte zum Klimaschutzfonds der Universität Potsdam

- freiwilligen Abgaben für unvermeidbare dienstliche Flugreisen gespeist wird. Daraus werden zusätzliche Maßnahmen für den Klimaschutz finanziert,

- ...insbesondere für die Verbesserung der Bedingungen für digitale Wissenschaftskommunikation, ... sowie perspektivisch Projekte zu unterstützen die wirksam CO<sub>2</sub> der Atmosphäre entziehen (Investition in CO<sub>2</sub>-Senken, wie z. B. Niedermoore und naturnahe Wälder)
- Über die **Mittelverwendung berät die Umweltkommission** in regelmäßigen Abständen. Über **Projektbewilligungen entscheidet der Kanzler** in Abstimmung mit dem Klimaschutz-management (KSM). Die Mitglieder der Universität können dem KSM Vorschläge für die Mittelverwendung einreichen.
- Die **Einzahlung** in den Fonds erfolgt aus den laufenden Haushaltsmitteln jeweils des **Bereiches** innerhalb der Universität, von dessen Personal oder Gästen die Dienstreise durchgeführt wird. Kompensationszahlungen, die Drittmittelgeber zulassen (z.B. DFG), können parallel zum universitären Klimaschutzfonds genutzt werden.
- Zur Vereinfachung der Verwaltungsabläufe wird die **Beitragshöhe zunächst in Form von Pauschalbeträgen nach Entfernungskategorien festgelegt**: Transkontinentale Flüge, innereuropäische und innerdeutsche. **In der Startphase werden für interkontinentale Flüge 90 € geleistet, für alle anderen Flüge 40 €.**
- Der Klimaschutzfonds wird zunächst für eine **Dauer von 5 Jahren** eingerichtet, und spätestens ein Jahr vor Ablauf der Frist **evaluiert**.